

Ein Buch für Architekten, Kunstwissenschaftler,
Volkskundler und Freimaurer!

Ende September erscheint:

Eugen Weiß
Steinmetzart und Steinmetzgeist

Mit 10 Abb. auf 8 Taf., 231 Seiten br., M 6.50, geb. M 8.50

Dieses Buch setzt das erste auch bei allen Zimmerleuten bekanntgewordene Werk von E. Weiß „Die Entdeckung des Volkes der Zimmerleute“ fort. Weiß ist ein Mann der Praxis, ein in Stuttgart lebender Architekt. (Es ist ganz kurios: in den Kreisen der Zimmerleute heißt es, ein Professor in Jena habe ein Buch über sie geschrieben.) In vorbildlich zusammenfassender Weise schildert er die Steinmetzzunft als Brauchtum, ihre Sitten und Eigenarten, die noch heute in einer Mischung von unbarmherzigem Spott und handwerklicher Aristokratie weiterleben. Er hat seinen Stoff teils selbst aus dem Munde der Steinmetze gesammelt, teils in älteren Quellen gefunden. Auch die Mysterien der Bauhütten und der Ursprung der Freimaurerei werden hier in engere Beziehung gebracht. Ein zweiter Teil des Buches entwickelt in eigener neuartiger Weise die steinerne Gotik aus dem Holzgeist der vorhergehenden Zeit.

Früher erschien:

Eugen Weiß, Die Entdeckung des Volkes der Zimmerleute.

Zünftiges von Zimmerleuten: ihr Leben und Fühlen, erhaltenes Brauchtum, Redensarten, Mären, Ränke und Schwänke, Sprüche und Flüche, Neckereien, Zimmer- und Schnursprüche, Handwerkslieder. br. M 5.—, geb. M 6.50.

Eine Zimmermanns-Bibel, das erste Kapitel einer deutschen Handwerker-Bibel hat man das Buch genannt. Weiß hat nicht nur Volksgut zusammengetragen, er bringt auch eine Fülle von interessanten und eigenartigen Tatsachen aus allen Gauen Deutschlands nach älteren literarischen Quellen, so daß das Buch die endgültige Zusammenfassung der noch heute lebenden Zimmermannsbräuche gibt.

Ⓩ Ⓩ

Eugen Diederichs Verlag in Jena